IMST – Innovationen Machen Schulen Top

Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

BYOD IN TABLETKLASSEN – AUF DEM WEG ZUSCHULE 4.0

ID 2092

Projektkurzbericht

Projektkoordinator/in:

Mag.ª Margit Stockreiter

Projektmitarbeiter/-innen:

Christoph Huprich

Mag.ª Julia Klausegger

Mag.ª Nina Neudecker

Mag.ª Eva Schmotzer

Mag.ª Claudia Walla

Institution: AHS Heustadelgasse

Wien, Juni 2018

KURZFASSUNG

AUSGANGSSITUATION

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde an der AHS Heustadelgasse erstmals eine Tablet-Klasse ab der 5. Schulstufe eingerichtet. Als praktikabelste Lösung erschien die Bring-Your-Own-Device-Strategie. Bei der Einschreibung meldeten sehr viele Eltern ihre Kinder für die BYOD-Klasse an, sodass bei weitem nicht alle in diese Klasse aufgenommen werden konnten. In den folgenden zwei Jahren war das Interesse wieder groß und im Schuljahr 2017/18 gibt es insgesamt vier solcher Klassen, in denen die SchülerInnen mit eigenen Geräten arbeiten.

In den vergangenen „BYOD-Jahren“ gab es positive Erfahrungen, aber auch eine ernst zu nehmende Anzahl an Stolpersteinen, die es den KollegInnen der Klassenteams erschweren, die Tablets regelmäßig im Unterricht einzusetzen. Diese wurden im Zuge des vorliegenden Projektes identifiziert und es wurden Strategien entwickelt, um diese im Vorfeld zu minimieren.

Erhoben wurde zunächst der „Ist“-Stand in Form einer Online-Umfrage mit „Google-Formulare“ im November 2017 für Lehrende und Lernende in den Tabletklassen: Wie oft werden die Tablets im Unterricht verwendet? Welche Tools und eLearning-Szenarien werden eingesetzt? Wo liegen die Stolpersteine, die es aus dem Weg zu räumen gilt? Welche Unterstützung benötigen die Lehrenden?

MODULE DES PROJEKTS

Modul 1 - Informieren und Kooperationen bilden

Die KollegInnen der Tabletklassen wurden über die Teilnahme am IMST-Projekt und dessen Ziele informiert. An der AHS Heustadelgasse hat sich 2013 eine Schulentwicklungsgruppe „AHS Heustadelgasse 2020“ etabliert, die als Kooperationspartner für das IMST-Projekt gewonnen wurde. Parallel zu dieser Schulentwicklungsgruppe „AHS Heustadelgasse 2020“ existiert eine SQA-Gruppe, die ebenfalls informiert wurde.

Modul 2 - Instruieren und Neugier wecken

Voraussetzung für den Einsatz der Tablets ist, dass die SchülerInnen diese in Betrieb nehmen können, deren Grundfunktionen und zumindest Basics der Office-Anwendungen beherrschen. An der AHS Heustadelgasse ist die Abhaltung der 10-stündigen „Einführung in die Informatik für die ersten Klassen“ seit vielen Jahren obligatorisch. Durchgeführt wird sie von zwei eLearning-Lehrenden im Teamteaching. In den beschriebenen IKT-Stunden wird nicht nur versucht, den Schülerinnen und Schülern digitale Kompetenzen zu vermitteln, sondern auch den Lehrenden mit „Learning-by-Doing“ den Einsatz der Tablets als einen Mehrwert für den Unterricht schmackhaft zu machen. Deshalb wird in den IKT-Stunden angestrebt, informatische Kompetenzen mit konkreten fachbezogenen Inhalten zu kombinieren.

Der ursprüngliche Titel des IMST-Projektes war „BYOD und Digi4School – Auf dem Weg zu Schule 4.0“. Deshalb wurde im September in den Tablet-Klassen gezeigt, wie man sich auf der Plattform „Digi4School“ einloggt und welche Funktionen die digitalen Schulbücher bieten. Der Hinweis, die Bücher nur in einigen Ausnahmefällen mit nach Hause nehmen zu müssen, sollte das Gewicht der Schultasche reduzieren.

Modul 3 - Befragen und Erheben

In diesem Modul wurde der Ist-Stand erhoben: Wie oft werden die Tablets im Unterricht verwendet? Welche Tools und eLearning-Szenarien werden eingesetzt? Wo liegen die Stolpersteine, die es aus dem Weg zu räumen gilt? Welche Unterstützung benötigen die Lehrenden?

Um diese Fragen beantworten zu können, wurde Mitte November 2017 eine Umfrage mit dem Tool „Google-Formulare“ durchgeführt, und zwar für LehrerInnen und SchülerInnen in den Tabletklassen.

Modul 4 - Maßnahmen umsetzen und fokussieren

Zu schwaches WLAN: Die IT-Kustodin, die Mitarbeiterin im IMST-Projekt ist, behielt Meldungen der Lehrenden gezielt im Auge. Die von ihr eingerichtete Möglichkeit, auf WebUntis, „Tickets“ für technische Probleme jeglicher Art auszustellen, konnte von den Lehrenden auch für die transparente Dokumentation von Internetschwächen genützt werden. Verbesserungen durchzuführen, die mit Kosten verbunden sind, ist aufgrund der schulischen Budgetierung wenig aussichtsreich. Zukünftige Tabletklassen sollen zumindest in Räumen angesiedelt werden, in denen die Internetverbindung am besten funktioniert.

Tablets der SchülerInnen sind nicht einsatzbereit: An SchülerInnen soll verstärkt appelliert werden, für das Aufladen der Akkus Sorge zu tragen. Die Eltern sollen informiert und in die (Mit-)Verantwortung genommen werden.

EVALUATION UND REFLEXION

Folgende Methoden wurden für die Evaluation verwendet:

- Onlinebefragung im November (SchülerInnen und LehrerInnen)
- Blitzerhebung und Beobachtung (SchülerInnen)
- Informelle Interviews und Gespräche (LehrerInnen)

Beinahe die Hälfte der befragten LehrerInnen hat das Tablet seit Schulanfang (innerhalb von ca. 9 Wochen) 1 bis 5 Mal eingesetzt, das erscheint für eine Tabletklasse relativ wenig. Nur 13 % nützen die Tablets regelmäßig für ihren Unterricht.

Als größte Hindernisse konnten mit der Umfrage die nicht einsatzbereiten Tablets, das zu schwache WLAN sowie mangelnde Zeitressourcen für die Vorbereitung von eLearning-Sequenzen identifiziert werden. Die Stolpersteine „zu schwaches WLAN“ und „Geräte nicht immer einsatzbereit“ wurden in der SchülerInnen-Umfrage bestätigt. Die Frage nach der Verwendung der digitalen Schulbücher auf Digi4School ergab, dass sich zwar knapp 70 % der SchülerInnen erfolgreich auf der Plattform angemeldet haben, aber diese kaum nützen. Die ursprüngliche Absicht, die Verwendung digitaler Schulbücher, in das IMST-Projekt einzubeziehen, wurde deshalb verworfen.

OUTCOME UND EMPFEHLUNGEN

Eltern in die Pflicht nehmen: Für die nächstjährigen Tabletklassen war bereits im Rahmen der Schuleinschreibung eine schriftliche Vereinbarung von jenen Eltern zu unterschreiben, die ihr Kind für eine Tabletklasse anmelden wollten (siehe Anhang).

Lehrende dürfen für das Unterrichten in Tabletklassen werden. Vor dem Erstellen der Lehrfächerverteilung soll erhoben werden, welche LehrerInnen in einer Tabletklasse unterrichten möchten. Dies wurde für das Schuljahr 2018/19 von der Direktion/Administration umgesetzt.

Erfahrungen sammeln und weitergeben: Die KlassenvorständInnen der nächstjährigen Tabletklassen (2018/19) erhalten eine „To-Do-Liste“ (siehe Anhang).

Zeitressourcen sparen durch Zusammenarbeit: Das gesamte Kollegium wurde gebeten, Good-Practice-Beispiele für den Einsatz von eLearning in einem Google-Drive-Dokument zu sammeln. Die Sammlung enthält bereits über 50 Beispiele.